

# Wasserbetten

- 1 Designer-Bettgestelle aus eigener Herstellung
- 1 Individuell angepasste Lösungen möglich
- 1 Wassertechnik mit 5-Jahres-Garantie
- 1 Standardgrößen bis 240 cm Länge
- 1 Verarbeitung hochwertiger Materialien
- 1 Kurze Lieferzeit
- 1 ... und für gehobene Wünsche:  
Das Soundsystem „Good Vibrations“

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, dann schauen Sie doch mal vorbei. Wir beraten Sie gern, demonstrieren Ihnen verschiedene unserer Modelle und laden Sie herzlich ein zum „Probeliegen“.



39120 Magdeburg • Weizengrund 2 • Tel. (03 91) 7 22 22 33  
www.rwm-wasserbetten-magdeburg.de



## Bleiben Sie entspannt, der Druck kommt von uns!

Wir halten Ihnen den Rücken frei bei allem, was mit Drucksachen zu tun hat. Egal ob Prospekt, Katalog, Firmen- oder Vereinszeitung, Plakat, Flyer, Briefbogen, Visitenkarte... von der Gestaltung bis zur Lieferung frei Haus erhalten Sie alles aus einer Hand zu einem günstigen Preis. Unsere Dienstleistungen:

- 1 professionelle Fotografie, 1 Anfertigung/Einbindung von Grafiken, 1 Texterstellung oder -erfassung aus Ihren Daten, 1 Digitalisierung von Fotos u.a. Bildern mittels Trommelscanner, 1 Gestaltung des Layouts unter Wahrung des Corporate Designs, 1 Ausbelichtung der Filme zum Druck, 1 Offsetdruck lt. Euroscala oder Digitaldruck, 1 Lieferung an Ihre Adresse.

Rufen Sie uns an, faxen oder mailen Sie; wir machen Ihnen gern ein Angebot.



STUDIO M. - Werbung & Gestaltung • Erzbergerstr. 14 • 39104 Magdeburg • Tel. 03 91 / 5 62 02 05 • Fax 03 91 / 5 41 99 35 • e-mail: studio-m@t-online.de

**Anschrift:**  
Norbertusgymnasium Magdeburg  
Nachtwende 77  
39124 Magdeburg

Tefefon: 03 91 / 24 45 00 (Sekretariat)  
Fax: 03 91 / 2 44 50 11  
e-mail: schule@norbertus.de

**Redaktion:**  
Andrea Wohnner, Karin Schmidt  
**Fotos:** Schule, privat,  
Agenturfotos

**Layout/Produktion:**  
Jörg Mantzsch • STUDIO M.  
Tel. 03 91 / 5 62 02 05  
**Auflage:** 1.000 Exemplare

Die nächste Ausgabe der „Norbi-Schulinfo“ erscheint im Juni 2001. Redaktionsschluss ist der 22. Mai 2001.



# Norbi-Schulinfo

3. Ausgabe

EINE ELTERNINITIATIVE DES NORBERTUSGYMNASIUMS

März 2001

## Erfahrungen im Leben fürs Leben

Bericht über das Sozialpraktikum in einer Kindertagesstätte

Erstmalig wurde in diesem Jahr das neu eingeführte Sozialpraktikum in der Jahrgangsstufe 11 durchgeführt. In unterschiedlichen sozialen Einrichtungen, wie Alten- und Kinderheimen,

Kindergärten, Behindertenwerkstätten, der Stadtmission und Schulen, machten zwischen dem 08. und 18. Januar 2001 die Schülerinnen und Schüler des Norbertusgymnasiums ihre persönlichen Er-

fahrungen. Von zwei dieser Schülereinsätze möchten in dieser Ausgabe der „Norbi-Schulinfo“ die teilnehmenden Schüler stellvertretend für alle Anderen berichten (Seite 1 und 2).

### Meine Erwartungen

Einige Zeit vor Beginn des Sozialpraktikums machte ich mir schon Gedanken und hoffte viel über den Umgang mit Kindern unterschiedlicher Altersgruppen lernen zu können. Ich bereitete mich auf eine chaotische und anstrengende Zeit vor, da es erwartungsgemäß in einer Kindertagesstätte recht turbulent zugeht. Zum Anderen wollte ich einen genauen Einblick in den Tages- und Wochenablauf der Einrichtung bekommen und freute mich auf die vielen neuen Menschen und den Kontakt mit ihnen, welcher, so hoffe ich, in meinem weiteren Leben von nicht ohne Bedeutung sein sollte.

### Die Einrichtung

Erst vor etwa zwei Jahren zog der katholische Kindergarten in den Neubau an der Blumenthaler Straße in Burg. Seit dieser Zeit hat sich das Gebäude zu einer phantasievoll eingerichteten Kindertagesstätte entwickelt, die täglich von ungefähr 60 Kindern besucht wird. Eingeteilt in drei altersunabhängige Gruppen verbringen die Kinder den Tag beim Spielen, beim Toben auf dem Hof oder nutzen Angebote, wie z.B. Schwimmen oder Musikerziehung. Auch der kürzlich eingeführte „Morgenkreis“, bei dem die Kinder interessante Dinge zu Themen wie „Tiere im Wald“ oder „Menschen aus anderen Ländern“ erfahren, prägt den Charakter der Einrichtung im positiven Sinne. Die christliche Erziehung beim Zusammentreffen der einzelnen Gruppen oder in Gemeinschaft des Morgenkreises ist deutlich spürbar und wird den Kindern auch in anderen Situationen des Kindergartenalltags auf spielerische Art und Weise vermittelt. Das Singen von Liedern und

das Beten vor den Mahlzeiten sowie Gespräche über christliche Themen wie „Die heiligen drei Könige“ gehören in dieser Kindertagesstätte zum normalen und selbstverständlichen Ablauf. In einer der beiden älteren Gruppen, welche aus Kindern zwischen zwei und sechs Jahren besteht, versuchen die

nahm ich und hielt einige Male die Schlafwache. Anfangs war es ein wenig schwer sich bei den Kindern den nötigen Respekt zu verschaffen, da man doch mehr Spielgefährte als Aufsichtsperson war, doch mit der Zeit gelang es. Natürlich sind mir die Kinder durch diese Zeit ans Herz gewachsen und so hoffe ich, dass ich noch häufig die Gelegenheit habe, sie zu besuchen.



### Meine Empfehlung

Grundsätzlich kann ich das Sozialpraktikum den nachfolgenden Klassen sehr empfehlen, da es eine neue und prägende Erfahrung für junge Menschen ist, wenn sie mit älteren, hilfebedürftigen, behinderten und sozial schwachen Menschen und Kindern Kontakt haben und ihnen helfen ihr Leben zu vereinfachen. Ich denke, dass es gerade in der heutigen Zeit, in der sich viele

Betreuerinnen den Kindern auch die Montessori-Pädagogik näher zubringen. Ihr Leitmotiv lautet: „Hilf mir es selbst zu tun“ und regt zum eigenständigem Denken und Handeln an. Die Kinder erlernen so spielerisch das Erkennen von Problemen und die logisch-verantwortungsvolle Suche nach Antworten und Lösungen. Durch diese pädagogischen Spiele und Denkaufgaben werden sie früher selbstständig und selbstbewusster.

Menschen aus der Gesellschaft und dem Leben zurückziehen und abkapseln oder auch ausgestoßen werden, wichtig ist, sozial tätig zu sein und bedürftige Menschen nicht ihrem Schicksal zu überlassen. Schon ein Schüler-sozialpraktikum in karitativen Einrichtungen kann dazu beitragen, anderen Menschen zu helfen. Auch ein kritischer Hinweis zum Schülerpraktikum sei mir an dieser Stelle gestattet: Es sollte in der Zeit des Praktikums darauf geachtet werden, dass die Arbeitszeit der Praktikanten in einem kontrollierten Rahmen liegt, denn es kann keinesfalls gerecht sein, wenn einige Schüler bis zu acht Stunden täglich arbeiten, andere hingegen nur ein bis zwei Stunden. Hier besteht meiner Meinung nach noch Verbesserungsbedarf.

### Mein Tätigkeitsbereich

Die meiste Zeit meines Praktikums verbrachte ich damit, den Kindern als Spielgefährte zur Verfügung zu stehen, was sie auch erbarmungslos ausnutzten. Auch das An- und Ausziehen der Kinder sowie kleinere Arbeiten, wie Geschirrspülen und Essenskisten tragen, über-

Susanne Wasgjen



# Vorurteile und Ängste durch Kontakt abbauen

Sozialpraktikum bei den Pfeiffersche Stiftungen/Behindertenwerkstatt

Man stelle sich folgende Situation vor: Ein herrlicher Tag. Man sitzt gut gelaunt und bei schönem Wetter in der Straßenbahn. Nach einer Weile hält die Bahn an und eine Gruppe von „Behinderten“ steigt ein. Sie kennen diese Leute natürlich nicht, schauen sie aber dennoch unentwegt an. Dann geschieht etwas völlig Unerwartetes: Der Platz direkt neben Ihnen wird frei und plötzlich setzt sich jemand aus der Gruppe dort hin und lächelt Sie an. Sie akzeptieren die Gegenwärtigkeit dieses behinderten Menschen, doch wirklich abfinden wollen Sie sich nicht damit. Vielleicht verspüren Sie sogar einen gewissen Ekel bei dem Gedanken, dass einer von ihnen nun direkt neben Ihnen sitzt und Sie anstarrt. Er starrt Sie genau so interessiert an, wie Sie es taten, als die Gruppe die Bahn betrat nur mit dem Unterschied, dass die Distanz hierbei wesentlich geringer ist.

Ich denke, vor einiger Zeit hätte ich durchaus dieser Jemand sein können. Jemand, der nichts gegen Behinderte hat, solange die Distanz stimmt und ehrlich gesagt, bin ich überrascht, wie schnell so eine innere Distanz schrumpfen kann: Es bedarf dafür lediglich zwei Wochen...

Ich hatte an meinem ersten Tag in der Werkstatt nicht allzu viel Wert darauf gelegt, die für mich am interessantesten klingende Abteilung herauszufiltern, sondern versuchte mich ganz und gar auf meine ersten Eindrücke zu konzentrieren und so entschied ich mich deshalb willkürlich für den Bereich der Elektromontage.

In dieser Abteilung arbeiten ca. 20 geistig bzw. körperlich behinderte Menschen. Man darf die Räumlichkeiten der Elektromontage 1 nicht mit einer Fabrikhalle oder ähnlichem vergleichen. Es sind eher zwei gewöhnlich große Räume. Dies hat Vor- und Nachteile. Zum einen ist es zwar schwierig für die fünf Rollstuhlfahrer mit der beklemmenden Enge auszukommen, welche durch die sich ständig vermehrenden Kistenstapel entsteht, doch zum anderen ist damit der ständige Kon-

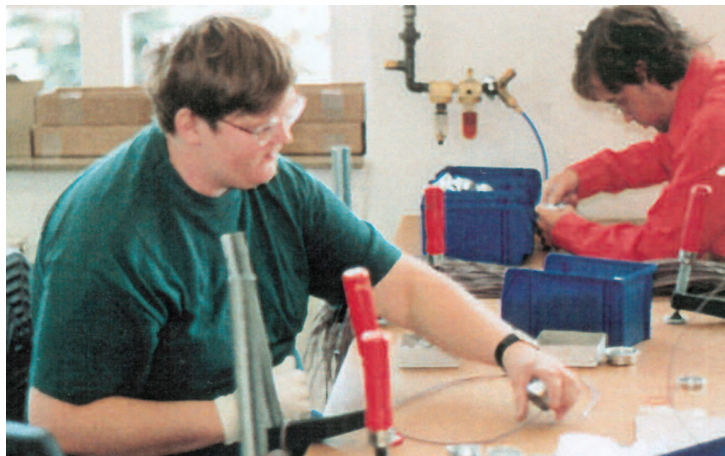
takt mit den dort Arbeitenden gegeben. Somit hatte ich keine Gelegenheit mir so etwas, wie einen „Sicherheitsabstand“ zu bewahren; das war auch gut so. So hatte ich wenig Schwierigkeiten mich in die Gruppe zu integrieren.

Als ich am Ende des ersten Praktikums-tages Bilanz gezogen und meine Eindrücke verarbeitet hatte, war ich erschrocken darüber, mit welchen Ängsten, Fragen und



teilweise auch Vorurteilen ich in diesen Tag gestartet bin. Meine Ansicht hatte sich fast innerhalb eines Tages geändert und ich sah beruhigt den kommenden Tagen entgegen.

In den folgenden zwei Wochen bestand meine Aufgabe darin, den behinderten Menschen bei der Bewältigung ihrer Aufgaben zu helfen und während der Arbeitsverrichtung mit ihnen ins Gespräch



zu kommen. Es wurden hauptsächlich Tisch- und Möbelleuchten dort hergestellt. Natürlich hatte ich von diesen Dingen keine Ahnung und ließ mir deshalb von den dort Arbeitenden helfen.

Außer der Elektromontage gibt es noch zahlreiche weitere Abteilungen in der Behindertenwerkstatt, mit denen ich

aber weniger zu tun hatte. Sie erscheinen mir aber ebenfalls erwähnenswert. Das sind ein Demontagebereich, eine Tischlerei, ein Bereich für Metallverarbeitung, eine Näherei, eine Gärtnerei, ein Floristikbereich, eine Korb- und Stuhlflechterei und ein Arbeitstrainingsbereich, welcher die speziellen Fähigkeiten jüngerer Behinderter zu erkennen versucht und diese trainiert, um sie später in einen der anderen Bereiche mit einzugliedern.

Auch wenn ich weniger über die anderen Bereiche erfahren habe, bin ich davon überzeugt, dass jeder Einzelne der dort Arbeitenden und teilweise auch dort Lebenden gute Arbeit leistet - auch wenn diese Menschen nicht ganz so schnell und talentiert sind, wie jene, welche das Glück haben gesund zu sein. Es ist nicht die Art der Arbeit, die diese Menschen glücklich macht, sondern das Gefühl nützlich zu sein und etwas zu schaffen, das gebraucht wird. Vor allem aber ist es die Gemeinschaft, die wichtig ist. Man kennt sich untereinander, verweist miteinander und feiert gemeinsam Feste. Sogar Liebespärchen sind hier ganz normal.

Wenn ich zurückblicke, muss ich zugeben, dass es mir am letzten Praktikums-tag in der Behindertenwerkstatt sehr schwer gefallen ist zu gehen, da ich mittlerweile Freundschaften geschlossen hatte und mir alle sehr ans Herz gewachsen waren.

Abschließend möchte ich anmerken, dass ich dieses Sozialpraktikum als sehr sinnvoll empfinde und es bei mir nur positive Eindrücke und Erfahrungen hinterlassen hat. Die wichtigste Erkenntnis dieser zwei Wochen ist für mich: **Vorurteile gegenüber behinderten Menschen werden durch die direkte Begegnung sehr schnell abgebaut.**

Ich bin mir jetzt sicher, dass ich weiß, wo ich in zwei Jahren gern meinen Zivildienst leisten möchte.

Christoph Perner

ANZEIGE

**2 % Guthabenzinsen.  
Das 3D Einsteigerkonto macht's möglich.  
Ohne Kontoführungsgebühr.**

**Und mehr:  
das kostenfreie Junior-Partner-Depot**

Leben Sie. Wir kümmern uns um die Details.

**Vereinsbank**  
VEREINS-  
UND WESTBANK AG

**In Magdeburg  
Otto-von-Guericke-Straße 27  
Hasselbachplatz 4**



# Bilder des Wahlpflichtfaches Fotografie



Judith Albrecht



Ivo Kalvelage



Theresa Heller



Esther Kluba



Nina Langhammer



Ivo Kalvelage



Julia Bräcklein

Am Norbertusgymnasium bestehen in den 7. und 8. Klassen Möglichkeiten an Wahlpflichtkursen teilzunehmen. Die Schüler können sich halbjährlich entscheiden, welchen Kurs sie belegen möchten. Die Angebote sind breit gefächert und reichen von „Erste Hilfe“ über „Stochastik“, „Informatik“ und „Werken“ bis hin zur „Fotografie“. Hier möchten wir einen Einblick in die Arbeit des Wahlpflichtkurses „Fotografie“ der 8. Klassen unter Leitung von Herrn Maronde geben. Natürlich können nicht alle Arbeiten an dieser Stelle veröffentlicht werden, das würde den Rahmen sprengen. Stellvertretend für die sonstigen, sehr gelungenen Arbeiten, zeigen wir einen kleinen Ausschnitt, der bis in den März in der Schule ausgestellt war. Den Schülern macht die Arbeit mit dem Medium Foto, wie man sieht, viel Spaß und öffnet dabei auch den Blick für die kleinen, aber auch wesentlichen Dinge.

# Besuch beim Bundespräsidenten

Schon vor geraumer Zeit wurde das Projekt "Erinnerung ist das Geheimnis der Versöhnung" abgeschlossen. Schüler des Norbertusgymnasiums in Magdeburg, des Johannes-Kepler-Gymnasiums in Weil der Stadt (Baden-Württemberg) und des St.-Zeromski-Lyzeums in Strzegom (Polen) machten es sich zur Aufgabe, die Zeit des Nationalsozialismus aufzuarbeiten. Speziell ins Auge gefasst wurden die damaligen Kriegsverbrechen sowohl in besetzten Ländern als auch in Deutschland. Höhepunkt des Projektes war eine gemeinsame Fahrt nach Auschwitz und Krakau. In den fünf Tagen, die wir in der Internationalen Jugendbegegnungsstätte in Oswiecim verbrachten, hatten wir Führungen durch die KZ-Gedenkstätten von Auschwitz und Birkenau, sprachen mit Zeitzeugen, leisteten praktische Arbeit in der Gedenkstätte und studierten Archivmaterialien. Wir verarbeiteten unsere Erfahrungen in Plakaten, Bildern, Plastiken, freien Texten und kurzen Szenen. Am Ende des Projektes konnte sogar ein hervorragendes Begleitheft fertiggestellt werden, in dem eine Vielzahl von Informationen, Eindrücken und Gefühlen festgehalten sind (Diese Dokumentation ist auch im Internet zu finden

unter: [www.laehnemann.de/auschwitz](http://www.laehnemann.de/auschwitz)). Unsere Mühen blieben nicht unbeobachtet. Anfang dieses Jahres wurden wir nach Berlin eingeladen, um eine Auszeichnung vom Bundespräsidenten für die geleistete Arbeit entgegenzunehmen. So machten wir uns nach Berlin auf. Begleitet von Frau Lähnemann und den Betreuungslehrer/innen unserer Partner-



Bundespräsident Johannes Rau im Gespräch mit Constance Marschan (Norbertusgymnasium), Doroto Radom und Jarek Flakowski (St.-Zeromski-Lyzeum, Strzegom), Katherine Grzelak (Johannes-Kepler-Gymnasium, Weil der Stadt) und Frau Lähnemann (Norbertusgymnasium) - v.l.n.r.

schulen verbrachten sechs Schüler/innen vom 23.1.-25.1.2001 drei interessante Tage in der Hauptstadt. Am Abend des ersten Tages stellten sich noch 15 andere Gruppen, die ebenso wie wir ausge-

zeichnet wurden, anhand eines kleinen Programmes vor. Obwohl die Spannweite der behandelten Themen groß war, hatten alle Projekte ein ausgeprägtes soziales Engagement gemeinsam. Der folgende Tag wurde mit einer Stadtrundfahrt eingeleitet, nach der sich alle im Schloss Bellevue trafen. Im diesem prachtvollen Umfeld dankte Johannes Rau jedem Projekt für die geleistete Arbeit. Begleitet wurde diese Zusammenkunft von einem vielschichtigen Programm, in dem auch mehrere Regierungsvertreter und Verantwortliche den Versammelten ihre Hochachtung und Glückwünsche aussprachen. Am Nachmittag standen noch Angebote zur Erkundung Berlins zur Auswahl und zum Abschluss des Tages wurde ein von allen selbstgestaltetes Programm aufgeführt, dem eine ausgelassene Feier folgte. Der letzte Tag war für alle der Zeitpunkt für die Heimreise.

Das gesamte Projekt hat bei allen Beteiligten einen bleibenden Eindruck hinterlassen und wir haben uns sehr gefreut, dass wir auch von höchster Stelle für unsere Arbeit ausgezeichnet wurden.

Kai Walschlag, Christiane Lähnemann

# Neues aus dem Schulleiternrat

Aufgrund der umfangreichen Tagesordnung traf sich der Schulleiternrat im Dezember 2000 und anschließend nochmals im Januar 2001. Dabei berichtete zunächst Schwester Charitona von ihrer Reise nach Burgas/Bulgarien, die sie zusammen mit einigen Schülern des Norbertusgymnasiums in den Herbstferien unternommen hatte (siehe Bericht in Ausgabe 2 des Norbi-Infos). In diesem Jahr ist nun ein Gegenbesuch in Magdeburg geplant. **Die Elternschaft wird gebeten, Vorschläge und Ideen zu entwickeln, wie diese Zusammenarbeit unterstützt werden könnte.** Ein weiteres Thema war der Stand der Vorbereitungen der Feier anlässlich des 10-jährigen Jubiläums des Norbertusgymnasiums. Ein Komitee aus der Lehrerschaft wurde gegründet, das sich mit der Vorbereitung und Durchführung der Feier befasst. Demnach sollen verschiedene Veranstaltungen im kommenden Schuljahr stattfinden. Geplant sind u.a. Konzerte mit Schülern, Lehrern und Eltern, Sketche, Kunst- und Fotoausstellungen, eine Chronik und Festschrift und Sportturniere mit den Schwesterschulen in Halle und Dessau. Ebenso gibt es ein Ehemaligentreffen mit etwa 700 - 800 Personen. Öffentlichkeitsarbeit mit Jour-

nalistenrunde, Sternwanderung, Kalender und ein offizieller Festakt, der am 31.08.01 stattfinden soll, gehören weiterhin dazu. Die Einbindung der Elternschaft wird gewünscht. Von Seiten der Elternvertreter wurde vorgeschlagen aus gegebenem Anlass der Schule ein Geschenk zu machen. Wie und in welcher Form müsse nun noch überlegt werden. Für Januar/Februar 2002 ist ein großer Schulball geplant, den die Eltern organisieren sollen. **Dazu sucht der Schulleiternrat noch interessierte Eltern, die Spaß und Lust daran hätten, den Ball mit vorzubereiten und somit zu einem guten Gelingen beizutragen.** Die neu installierte EDV-Anlage funktioniert erfreulicherweise, nachdem es im ersten Halbjahr erhebliche Probleme mit dem Server gegeben hatte. Seit dem 06.12.2000 ist auch der Internetzugang freigeschaltet. **Die Internetadresse lautet [www.norbertus.de](http://www.norbertus.de).** Herr Wiemeyer teilte dem Schulleiternrat mit, dass die Spendenaktion gut ange laufen sei. Die erreichte Summe sei erfreulich. Allen Eltern und Förderern an dieser Stelle herzlichen Dank! Einen breiten Rahmen nahm auf Anregung des Kommunikationsausschusses der Tagesordnungspunkt: „Fragen an den

Schulleiter“ ein. Im Vorfeld der Sitzung des Schulleiternrates wurde dem Schulleiter ein von den Elternvertretern zusammengefasster Fragenkatalog überreicht, so dass sich Herr Wiemeyer auf Fragen und Probleme von Seiten der Eltern vorbereiten und sie entsprechend beantworten konnte. Der Fragenkatalog beinhaltet die verschiedenen Problembereiche, wie z.B. die Nutzung der EDV-Anlage, Lernsoftware, Informatikunterricht als Wahlpflichtfach in den 7./8. Klassen, um Unterrichtsausfälle, die Organisation der Fachkonferenzen, Fortbildungsveranstaltungen für Lehrer, Unterrichtsversorgung und die Bewertung der mündlichen Note. Der Kommunikationsausschuss weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass er jederzeit Elternsorgen und -fragen bearbeitet und an den Schulleiter weiterleitet wird, um eine möglichst gute und effektive Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule zu erreichen. Es besteht die Möglichkeit sich direkt mit den Mitgliedern des Kommunikationsausschusses in Verbindung zu setzen oder über die Elternvertreter Anfragen weiterzuleiten.

Andrea Wohner



# Die Fußball AG am Norbertusgymnasium

Eine Arbeitsgemeinschaft mit einer ganzen Reihe bemerkenswerter Aktivitäten

In diesem Schuljahr gibt es am Norbertusgymnasium zwei Arbeitsgemeinschaften, die sich dem Fußballspiel widmen. Eine wendet sich an die Klassen 7 und 8, eine andere an die Klassen 5 und 6. Letztere hat sich in diesem Schuljahr überwiegend aus 5-Klässlern neu gebildet, wodurch in der Altersklasse der D-Jugend eine recht junge Mannschaft



entstanden ist, die aber keineswegs unter Mangel an Begeisterungsfähigkeit und Spielfreude leidet. Diese Tugenden konnten in drei Turnieren deutlich unter Beweis gestellt werden, waren die Gegner doch oft ein bis zwei Jahre älter, was in der genannten Altersklasse von großer Bedeutung ist.

Am 14. Januar reisten wir auf Einladung der Borussia 06 Hildesheim in die benachbarte Bischofsstadt. In der Sporthalle Stadtmitte fand sich ein relativ großes Publikum und entsprechend gut war die Stimmung. Unsere Mannschaft ließ sich von der recht großen Kulisse keineswegs einschüchtern und ging entschlossen zu Werke; was dabei herauskam, hat Herr Burow, mitreisender Vater in unserem Eltern-Fan-Club, zu einer anschaulichen Reportage zusammengestellt, die nachfolgend abgedruckt ist:

„Am 14.01.01 weilte die D-Jugendmannschaft des Norbertusgymnasiums auf Einladung der SV Borussia 06 in Hildesheim zum Hallenturnier und belegte einen sehr guten 4. Platz unter 8 Teilnehmern. Das Norbertusgymnasium startete mit Hannover 96, TUS Hoheneggelsen und MTV Engelbostel in einer Vorrundenstaffel.

Das Turnier begann für die Truppe von Maik Werner mit einer Niederlage (1:2) gegen den MTV Engelbostel, bedingt durch einen groben Fehler des Schiedsrichters. Der Anschlussstreffer zum 1:2 resultierte aus einem Eigentor des Gegners. Ein Verteidiger legte nach einer Ecke von Philip Spengler den Ball ins eigene Tor.

Im zweiten Vorrundenspiel fanden die Magdeburger besser ins Spiel. Gegen TUS Hoheneggelsen wurde mit 2:1 gewonnen. Nach schöner Vorarbeit von Libero Eugen Wittstock erzielte Philip

Spengler die 1:0 Führung. Mit der Führung im Rücken schlichen sich in der Deckung Fehler ein und man musste den Ausgleich hinnehmen. Doch die Magdeburger ließen sich nicht entmutigen und Clemens Burow erzielte nach Vorarbeit von Philip Spengler dem verdienten 2:1 Siegtreffer. Durch eine überzeugende Leistung des Torwarts Stefan Vocks konnte der Sieg sichergestellt werden. Im letzten Vorrundenspiel zwischen Hannover 96 und dem Norbertusgymnasium sollte es dann um den Gruppensieg gehen. Die Magdeburger mussten unbedingt gewinnen, um in das Finale einzuziehen zu können. Trainer Werner versuchte seine Jungs noch einmal zu motivieren und ihnen den Respekt vor dem großen Namen Hannover 96 zu nehmen. Es entwickelte sich das bis dahin beste und spannendste Spiel des Turniers. Die Magdeburger begannen sehr engagiert und setzten die Hannoveraner gehörig unter Druck. Torwart Vocks konnte sich mit sehr guten Paraden auszeichnen und hielt sein Tor lange sauber. Angetrieben durch zahlreiche mitgereiste Eltern rannten die Magdeburger gegen das Tor der Hannoveraner an. Doch die heraus gespielten Chancen konnten nicht genutzt werden. Die Magdeburger wurden zweimal kalt erwischt: 2:0 für Hannover. Doch wer glaubte, das Spiel sei gelaufen, wurde eines Besseren belehrt. Vocks ließ im Tor nichts mehr anbrennen und von hinten heraus trieb Wittstock seine beiden Stürmer Spengler und Burow immer wieder an. Nach einer Ecke von Burow kam der Ball wieder zu ihm zurück und er schlenzte den Ball zum 2:1 in die Maschen. Nun setzten die Schützlinge von Trainer Werner alles auf eine Karte und wurden für ihre Bemühungen belohnt. Über die Stationen Vocks, Wittstock kam



der Ball zu Spengler. Dessen Eingabe versenkte Mannschaftskapitän Burow 30 Sekunden vor Schluss zum verdienten Ausgleich per Kopf im Hannoveraner Tor und krönte damit die sehr gute kämpferische Leistung der gesamten Mannschaft. Damit sicherte sich die Mannschaft den Einzug ins Spiel um Platz 3. Im Spiel um Platz 3 musste die Mannschaft dann gegen den Gastgeber Bo-

russia 06 eine 0:5 Schlappe hinnehmen und belegte am Ende den Platz 4. In diesem Spiel verließen die Mannschaft die Kräfte. Das Spiel gegen Hannover hatte zuviel Substanz gekostet. Trainer Werner und Schulleiter Wiemeyer waren mit der Leistung ihrer Schützlinge sehr zufrieden. Erfolgreichster Torschütze für die Magdeburger war mit drei Treffern Clemens Burow. Spieleraufstellung: Stefan Vocks, Christoph Farkas, Clemens Burow, Philip Spengler, Christoph Unbescheidt, Leonhard Bruns, Karl Garz, Lukas Kömstedt, Eugen Wittstock, Jonas Schüler.“

Bemerkenswerterweise gewann die Mannschaft der Marienschule dieses Turnier mit einem knappen, aber verdienten 2:1 Sieg über Hannover 96. Eine Woche später, nämlich am 20. Januar, richtete die JSG Kreuzberg ein



Turnier in der Ortschaft Schellerten bei Hildesheim aus. Wieder war eine ganze Reihe von Eltern dabei, um ihre Sprösslinge nach Kräften von der Tribüne aus zu unterstützen. Der Spielmodus war etwas ungewöhnlich, so dass sich vier Vorrundenspiele gegen zwei Mannschaften ergaben: Gegen die Mannschaft der gastgebenden JSG Kreuzberg verlor unser Team einmal mit 0:3, einmal mit 1:3, gegen die Mannschaft aus Söhle gab es ein 1:1 Unentschieden und einen heiß erkämpften 1:0 Sieg, so dass wir in der Zwischenrunde auf eine Mannschaft aus Hämelerwald trafen; diese gewann 2:0 und zog damit ins Endspiel um Platz 1 ein, das Norbertusgymnasium traf im Spiel um Platz 3 auf die Marienschule aus Hildesheim; Sekunden vor Schluss erzielte Philipp Spengler den 1:0 Siegtreffer und verhalf und somit zu einer sehr zufriedenen Rückreise an die Elbe.

Am 23. Februar hatte die Ludwig-Windthorst-Schule zu einem Turnier nach Hannover eingeladen; trotz Winterferien waren wir dabei, wenn auch etwas ersatzgeschwächt. Im Vergleich zu den anderen Mannschaften war unserem Team deutlich das jüngere Alter anzumerken, so dass am Ende nur ein 7. Platz herauskam; voraus gingen teils unglückliche Niederlagen gegen den

# Computer an der Schule - wie geht es weiter?

Im letzten Norbi-Info war nichts über die Computerentwicklung in der Schule zu lesen, obwohl das sicherlich viele interessiert hätte.

Der Grund war ganz einfach der, dass der Fehlerteufel sich zu stark einge-mischt hatte und dadurch lange Zeit die Benutzung der Computeranlage immer wieder behindert war. Es stellte sich später heraus, dass ein Teil mechanisch defekt war! So etwas kann sehr behindern, weil es immer wieder kleine Fehler macht, die große Wirkung haben, ohne dass man so schnell auf die Ursache kommt.

Jetzt wurde mir versichert, dass die Anlage problemlos und fehlerfrei läuft. Wenn diese Zeitung herauskommt, wird die Anlage dem Förderverein (er hat sie bezahlt) vorgeführt worden sein und am

21.03. werden sich diejenigen, die sich intensiv darum bemüht haben, bei der Anlage treffen und den Erfolg feiern.

Positiv ist dabei zu bemerken, welcher hoher Stellenwert von den Lehrern darauf gelegt wird, dass keine verbotenen Seiten besucht werden.



Der EDV Arbeitskreis wird sich weiterhin um die Computer in der Schule bemühen und die Entwicklung begleiten.

Zum Schluss möchte ich auf die sehr gelungene Homepage der Schule hinweisen:

<http://www.norbertus.de>

Hier finden sich interessante Informationen, Terminlisten, eine Liste der Lehrer, die Ausgaben der Schulzeitungen und vieles mehr. Es lohnt sich zu schauen!

Für den EDV Arbeitskreis  
Andreas Pesch

## Erfolg beim Lesewettbewerb der 6. Klassen

Hallo, ich bin Svenja Liesau aus der Klasse 6c und habe den Lesewettbewerb unter den sechsten Klassen gewonnen. Das ganze lief so ab:

In der fünften Stunde kam Herr Wiemeyer zu uns in die Klasse. Er und ich gingen gemeinsam zur Schulbibliothek. Herr Wiemeyer sagte zu mir, dass ich draußen warten sollte; ich würde als Dritte an der Reihe sein vorzulesen. Dann ging er hinein und das ausgewählte Mädchen aus der a-Klasse ging gleich mit. Nach ungefähr 10 Minuten kam sie wieder heraus, Sie sagte, dass sie sehr



aufgeregt gewesen sei. Das war ich übrigens auch. Dem Mädchen aus der 6b erging es nicht besser.

Ich war an der Reihe und musste eine schwierige Geschichte über Odysseus und die Sirenen lesen. Als ich aus der Bibliothek kam, hatte ich große Angst, dass ich nicht gut gelesen hätte. Dazu wußte ich nicht, wie die Klasse reagieren würde, wenn ich versagt habe. Als dann auch das Mädchen aus der 6d gelesen hatte, kam 10 Minuten später Frau Ugowski vor die Bibliothekstür und verkündete, ich hätte gewonnen, weil ich am besten betont habe. Herr Wiemeyer gratulierte mir, danach konnte ich zurück in den Unterricht.

Svenja Liesau, Klasse 6c

## Termine der Schule

14.03.2001	Tag für Fachkonferenzen	05.04.2001	Schulgottesdienst, Beginn 19.00 Uhr in St. Sebastian
14.03.2001	Elterninformationen zur Oberstufe und zum Sozialpraktikum für Jahrgang 10, Beginn 19.00 Uhr	17.04.- 30.04.	Osterferien
19.03.2001	„Die Bibel als Grundlage des christlichen Glaubens“ Referent: Rat Dr. H.-K. Harmansana, 19.30 Uhr - 21.30 Uhr, Bibliothek	27.04.- 05.05.	Fahrt nach Kaliningrad
24.03.2001	Theater AG: "Equus" von Peter Shaffer, Beginn: 18.30 Uhr, Aula Norbertusgymnasium, ab 16 Jahre	03.05.2001	Elternsprechtage
02.04.2001	„Wie Christen leben, handeln und feiern“, Referent: Rat Theo Steinhoff, 19.30 Uhr - 21.30 Uhr, Bibliothek Norbertusgymnasium	23.05.2001	Beweglicher Ferientag
04.04.2001	Elterninformationen über die Wahl der 3. Fremdsprache für den Jahrgang 8	25.05.2001	Unterrichtsfreier Tag
04.04.2001	Elterninformationsabend zum Thema Drogen, Beginn 19.00 Uhr	31.05.2001	Schulgottesdienst, St. Agnes, Beginn 7.35 Uhr
		06.06.2001	Norbert-Tag
		11.06.2001	Bistumswallfahrt nach Helfta
		22.06.2001	Schulgottesdienst, Nicolaikirche, Beginn 7.35 Uhr
		25.06.2001	Informationsabend für die Eltern der neuen 5. Klassen
		27.06.2001	Ende des Schuljahres 2000/2001
		28.06.2001	Ausgabe der Zeugnisse in der 3. Stunde Erster Ferientag der Sommerferien



# Abschied von Herrn Jahn am 31. Januar 2001

## Eine nicht gehaltene Ansprache des Schulleiters



„Das Norbertusgymnasium erlebt in diesen Tagen mancherlei Besonderheit. Es wird nämlich zehn Jahre alt, was eine ganz schön kurze und zugleich lange Zeit bedeutet.

In diesen 10 Jahren ist an der Nachtweide eine ganze Menge passiert, das Norbertusgymnasium hat äußerlich Gestalt gewonnen, indem Gebäude und Schulanlagen entstanden, es hat innerbetrieblich Strukturen und Traditionen entwickelt, die das Norbertusgymnasium zu einer unverwechselbaren Besonderheit machen. In diesen zehn Jahren sind zahlreiche Menschen, Schülerinnen und Schüler, aber auch Lehrerinnen und Lehrer, gekommen und sind wieder gegangen; Fluktuation nennt man so etwas und eine solche Fluktuation ist einerseits eine natürliche Sache, andererseits aber auch eine, die die Bildung fester Strukturen verhindert und Organisation erschwert.

Es gibt aber nun immer wieder Umstände, die zeigen, dass das Norbertusgymnasium eine junge Schule ist, weil es eben ab und an Ereignisse gibt, die so noch nicht dagewesen sind und keine Traditionen kennen. Solch ein Ereignis erleben wir heute. Zum ersten Mal geht ein Kollege in den Ruhestand. So etwas zeigt, dass es bei aller Fluktuation auch

Kontinuität gibt und Herr Jahn gehört zu den Kollegen, die von Anfang an dabei waren, die die Schule mit aufgebaut und durch ihre Persönlichkeit wesentlich geprägt haben.

Was Herr Jahn aus meiner Sicht besonders auszeichnet, ist sein freundliches, von Humor und Kooperationsbereitschaft geprägtes Wesen. Er gehört zu den Ersten, die ich vor gut zwei Jahren, als ich mich an dieser Schule umzusehen begann, angetroffen habe und ich denke, er hat unbewusst und auf seine natürliche Art manches getan, mich für das Norbertusgymnasium einzunehmen, er hat mir geholfen, den Schritt hin zu dieser Schule auch tatsächlich zu tun; dort, wo Lehrer wie Herr Jahn sind, muss es möglich sein, gut und produktiv im Sinne einer guten Schule zu arbeiten. Schule ist für Herrn Jahn ein wesentliches Stück Lebensinhalt und zwar deshalb, weil Schülerinnen und Schüler, junge Leute also, eine Schule prägen; ich denke, er ist auch deshalb so jung geblieben. Am Pfarrfest von St. Agnes hat mir Herr Jahn viel über seinen Beruf erzählt, Schülerinnen und Schüler standen und stehen im Mittelpunkt seines Denkens und die Begeisterung, Lehrer zu sein, war in allen seinen Äußerungen spürbar. So etwas ist nicht selbstverständlich. Herr Jahn mag junge Menschen, er ist „schülerorientiert“, wie man so sagt, die Schülerinnen und Schüler mögen aber auch ihn als Lehrer und Erzieher. Letzteres ist wichtig, denn Herr Jahn versteht seinen Beruf nicht nur als „Wissensvermittler“, sondern eben auch als etwas, was junge Leute prägt, in

positivem Sinne beeinflusst und somit in einem umfassenden Sinn auf das Leben vorbereitet. Viele Menschen sind somit Herrn Jahn zu Dank verpflichtet und zwar nicht nur das Kollegium des Norbertusgymnasiums, dieses aber auch.“

Heinrich Wiemeyer

Die Feierstunde zur Verabschiedung von Herrn Jahn fand am 31. Januar im Lehrerzimmer des Norbertusgymnasiums statt und somit im Mittelpunkt seines beruflichen Lebens seit 1991. „Top of the world“ war der musikalische Auftakt, mit dem Kolleginnen und Kollegen in diese Feierstunde einstimmten. Es folgte eine Begrüßung des Schulleiters, an die sich Ansprachen von Herrn Gotzhein, der als Leiter der Hauptabteilung Schule-Hochschule im Bischöflichen Ordinariat, den Schulträger vertrat und von Herrn Kayser, der als erster Schulleiter des Norbertusgymnasiums eine besondere Bedeutung für Herrn Jahn hat. Für das Kollegium sprach Frau König, Frau Sobota und Frau Zech boten als besonderes Dankeschön eine besondere Interpretation des Gedichtes von Theodor Fontane, „Herr von Ribbeck“ dar. Weitere musikalische Einlagen, einschließlich eines Rundgesangs, der von Schwester Charitona organisiert worden war, rundeten eine insgesamt gelungene, aber auch sentimentale Feier ab, die für viele Kolleginnen und Kollegen am Norbertusgymnasium einen weitgehend neuen und ungewohnten Eindruck mit sich brachte.

## Unsere Initiative: Eltern fragen - wir antworten

Damit diese Zeitung auch zu einem aktivem Forum für Eltern von Eltern wird, soll in Zukunft an dieser Stelle eine neue und ständige Rubrik erscheinen: „Eltern fragen - wir antworten“.

Sicherlich ist es schon vielen von Ihnen passiert, dass Sie Fragen bezüglich der Schule, des Unterrichts, der Inhalte und Veranstaltungen hatten (die Reihe ließe sich beliebig fortsetzen), die auch andere Eltern interessieren würden. Aber, so eine richtige und zufrieden stellende Antwort gab es dann oft nicht? Das sollte eigentlich nicht sein! Deshalb wird es in Zukunft in unserer Zeitschrift die Möglichkeit geben Fragen zu stellen, aber auch Wünsche und Anregungen mitzuteilen, die dann von den entsprechenden Fachfrauen und -männern (Schulleiter,



Lehrer, Schulträger, Eltern etc.) beantwortet werden und somit auch anderen Eltern und Interessierten eine Hilfe sein könnten.

Ihre Fragen können Sie schriftlich an das Sekretariat richten, per e-mail an die Schule: [schule@norbertus.de](mailto:schule@norbertus.de), bzw. [a.m.wohner@gmx.de](mailto:a.m.wohner@gmx.de) oder per Fax an die Nummer: 03 92 00 / 7 72 16.

Bitte vergessen Sie nicht als Hinweis das **Kennwort „Eltern fragen Norbi“**. Wichtig ist auch, Ihre Fragen oder Meinungen rechtzeitig vor dem nächsten Redaktionsschluss (steht im Impressum) einzureichen. In absehbarer Zeit wird ein Elternbriefkasten im Flur des Sekretariats angebracht, der dann für diese Belange ebenfalls genutzt werden kann.

Gastgeber, gegen die Marienschule aus Hildesheim und die Don-Bosco-Schule aus Hildesheim. Mit einem 2:0 Sieg über die ebenfalls sehr junge Mannschaft des Gymnasiums Josephinum aus Hildesheim endete dieses Turnier.

Am 3. März steht zum zweiten Mal der Norby-Cup, also unser Schulturnier, an. Zugesagt haben eine ganze Reihe von Schulen und Vereinsmannschaften, mit denen wir freundschaftliche Kontakte pflegen. Dazu gehören selbstverständlich das Elisabethgymnasium aus Halle sowie das Liboriusgymnasium aus Dessau, das Ökumenische Domgymnasium aus Magdeburg, die Marienschule aus Hildesheim sowie SV Sailerwiesen aus Magdeburg, Borussia 06 aus Hildesheim und die JSG Burgstemmen. Insgesamt dürfte sich ein sehr interessantes Turnier ergeben; immerhin ist das

Norbertusgymnasium Pokalverteidiger, was aber in diesem Jahr nur sehr schwer zu wiederholen sein dürfte.

Turniere dieser Art machen sicher den beteiligten Kindern Spaß, kommen sie doch der alterstypischen Bewegungs- und Spielfreude entgegen und schaffen Raum für ein geregeltes Kräftemessen. Sie lernen sich über Erfolge zu freuen, Niederlagen und Enttäuschungen hinzunehmen, sich füreinander einzusetzen und teamfähig zu sein. Unsere Schüler sind bei dieser Gelegenheit aber auch Botschafter ihrer Schule, sie machen unsere Schule über die Grenzen Magdeburgs hinaus bekannt und erfahren gleichzeitig, dass es eine ganze Reihe anderer Schulen gibt, die aufgrund ihrer Trägerschaft ähnliche Konzepte verfolgen wie die eigene Schule, ganz egal, um was für eine Schulform es sich dabei

handelt; die katholische Kirche unterhält eben nicht nur ein einziges Gymnasium, das in Magdeburg steht, sondern viele und zudem unterschiedliche Schulen in unterschiedlichen Regionen. Gleichzeitig ergibt sich ein Effekt der Identifikation mit der eigenen Schule und wenn eben nicht nur Schüler dabei sind, sondern auch Eltern, so ist der Einsatz für die eigene Sache um so bemerkenswerter. Die deutliche Unterstützung durch die Eltern sei an dieser Stelle besonders hervorgehoben. Auch Eltern lernen sich bei diesen Gelegenheiten gegenseitig kennen, erfahren ein gemeinschaftsstiftendes Erlebnis. Freuen wir uns also auf den Norby-Cup und den traditionsreichen Marienschulcup am 17. März in Hildesheim.

Heinrich Wiemeyer

## Volleyball AG kam auf hervorragenden 2. Platz



Unsere AG orientiert sich auf die Arbeit mit Schülern der Klassenstufen 6 bis 8. Wir trainieren jeden zweiten Mittwoch von 13.30 bis 15.00 Uhr. Die Zielstellung dieser AG besteht im Erlernen von Grundlagen des Sportspiels Volleyball.

In den Finalauscheidungen auf Stadtebenen im Volleyball für „Jugend trainiert für Olympia“ belegt unsere Schulmannschaft Mädchen einen hervorragenden 2. Platz. Die Mannschaft besteht aus den Schülerinnen: Annika Besler, Anke Bresch, Kathrin Bresch, Manuela Schmidt, Juliane Zehle und Linda Pukowski.

Birgit Rappholz



## Sport- und Spielvormittag der Klasse 5a

Am Samstag, dem 20. Januar 2001, trafen sich die Schüler, Lehrer, Eltern und Großeltern der Klasse 5a unter Leitung von Frau Jacobs und Herrn Kraft zu einem lustigen und schönen Vormittag in der Sporthalle des Norbertusgymnasiums. Auf dem Programm standen verschiedene Wettkämpfe und Hindernisläufe, bei denen es natürlich Sieger und Verlierer gab.

Der Höhepunkt war das Brennballturnier „Schüler gegen Eltern“. Dabei besiegten die Eltern die Schüler mit einem knappen 11 : 6 Vorsprung. Mit einem gemeinsamen Essen beendeten wir diesen schönen Vormittag, der uns allen so gut gefallen hat und darum sicherlich wiederholt werden wird.

Maximilian Wohner, Klasse 5a



## Arbeitsgemeinschaften mit sportlichem Profil im zweiten Schulhalbjahr

Leiter der AG	Name der AG	Jahrgang	Wochentag/Uhrzeit
Rappholz/Winter	Volleyball	ab 6	Mi 13.30 - 15.00 Uhr
Werner	Fußball	5 - 6 7 - 8	Do 13.15 - 14.00 Uhr Di 13.15 - 14.00 Uhr
Pauly	Geräteturnen	5 - 7	Mo 13.45 - 14.30 Uhr
Heinemann	Basketball	ab 7	Do 17.00 - 18.30 Uhr
Niemann	Badminton	ab 5	Mo 13.15 - 14.45 Uhr
- offen -	Handball	5 - 6	Di 14.00 - 15.00 Uhr

Die Handball AG befindet sich in Zusammenarbeit mit dem Verein SG Handwerk Magdeburg e.V. gegenwärtig im Aufbau. Die Arbeitsgemeinschaften Basketball und Badminton werden von Studenten der Universität „Otto von Guericke“ geleitet.

Wenn Sie oder eines Ihrer bei uns eingeschulten Kinder Interesse haben, dann schauen Sie doch mal an einem Trainings- bzw. Spieltag bei der betreffenden AG rein.

Steffen Lipowski



# Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus

## 10 Jahre Norbertusgymnasium in Magdeburg

In diesem Jahr feiert das Norbertusgymnasium sein 10-jähriges Bestehen. Die Vorbereitungen laufen schon jetzt auf Hochtouren, denn verschiedenste Aktivitäten sind geplant.

Schon im Vorfeld werden Veranstaltungen und Termine bekannt gegeben:

1 Am 29.08.2001 findet eine Sternwanderung der Lehrer und Schüler zum Fort 12 im Rotehornpark statt: dazu gibt es dort eine gemeinsame Veranstaltung mit Musik und Unterhaltung.

1 Am 31.08.2001 findet dann der offizielle Festakt statt. Er beginnt mit einem Festgottesdienst. Der anschließende Festakt wird in der Schule veranstaltet und

wird umrahmt werden von kleineren Vorträgen und Vorstellungen. Kunst- und Fotoausstellungen sind geplant.

1 Am 28.09.2001 soll ein Treffen der ehemaligen Schüler stattfinden. Die Ehemaligen werden über die Eltern und Pressemitteilungen informiert. Die Theater AG bringt das Dürrenmatt-Stück: "Besuch der alten Dame" zur Aufführung. Im Laufe des Schuljahres soll auch ein Konzert mit Schülern, Eltern und Ehemaligen stattfinden. Mitte November werden in der Nicolaikirche Stationen aus Bibeltexten vorgelesen und mit angedeuteten Szenen und Musik interpretiert. Auch der Tag der offenen Tür soll sich in das Jubiläum mit einbringen. Vorgeschlagen wurde außerdem

einen Schulkalender herzustellen und zu verkaufen. Der Erlös könnte auch zur Unterstützung des Roncallihauses in Burgas verwendet werden.

1 Am 02.12.2001 findet ein Adventskonzert statt, an dem eventuell auch ein Lehrerchor teilnehmen wird. Der Sportbereich wird sich ebenfalls aktiv beteiligen. Dazu sind verschiedene sportliche Turniere geplant u.a. mit Beteiligung der beiden Schwesterschulen aus Dessau und Halle. Im Januar soll ein gemeinsamer Schulball veranstaltet werden.

Es wäre schön, wenn sich jeder nach seinen Möglichkeiten in die Festgestaltung einbringen würde, so dass das Jubiläumsjahr ein schöner Erfolg wird und allen in guter Erinnerung bleibt.

# Spendenauf Ruf des Bischofs gut angekommen

Im Juli des vorigen Jahres hat der Bischof an Eltern, Freunde und Förderer der Schulen in Trägerschaft des Bistums Magdeburg einen Spendenaufruf gerichtet. Seine Bitte um eine freiwillige finanzielle Unterstützung war die notwendige Reaktion auf die von der Landesregierung initiierte drastische Kürzung der Finanzhilfe für Schulen in freier Trägerschaft zum 01.08.2000.

Diese Spendenaktion ist gut angelaufen. Im Januar 2001 konnten über 700 Zuwendungsbestätigungen zur Vorlage beim Finanzamt an die Spender verschickt werden. Darunter waren auch 306 Eltern, Freunde und Förderer des Norbertusgymnasiums. Bezieht man diese Zahlen auf die Gesamtzahl von ca. 840 Schülern, so sieht man, dass für knapp 40 % der Schüler dem Bistum eine freiwillige finanzielle Unterstützung zugewendet worden ist. Auch Großeltern, Tanten und Onkel sowie andere Verwandte der Schüler/innen haben mit ihren Spenden ein Zeichen lebendiger

Solidarität gesetzt und in Briefen deutlich gemacht, wie wichtig ihnen für ihre Enkel, Nichten und Neffen der Besuch des Norbertusgymnasiums ist.

Die Höhe der freiwilligen Spenden ist sehr unterschiedlich, was vom Schulträger als ein Hinweis für das richtige Verständnis des Spendenaufrufs gesehen wird; denn die erbetene solidarische Spende sollte sich auch von den individuellen familiären Vermögens- und Einkommensverhältnissen bestimmen.

Der Schulträger hat sich sehr über diese Zeichen der Identifizierung und Solidarität mit den kirchlich getragenen Bildungseinrichtungen gefreut und dankt allen Spendern besonders herzlich. Verbunden damit ist die Hoffnung, dass sich im kommenden Schuljahr die Zahl der Eltern, Freunde und Förderer noch erhöhen wird, die an der Spendenaktion zur finanziellen Unterstützung des Schulträgers teilnehmen werden. Denn mit dem 01.08.2001 erfolgt die zweite Stufe der

vom Land Sachsen-Anhalt beschlossenen Finanzkürzung, die von unserem kleinen Bistum allein nicht aufgefangen werden kann.

Wie der Bischof in seinem ersten Spendenaufruf deutlich gemacht hat, benötigt der Schulträger eine dauerhafte finanzielle Mithilfe und Förderung, damit die Schulen des Bistums allen Kindern, unabhängig von den Einkommensverhältnissen ihrer Eltern, auch weiterhin offenstehen.

Denen, die sich nun mit einer Spende um der sozialen Gerechtigkeit willen neu in die Solidargemeinschaft einbringen möchten bzw. können, sei hier nochmals das Spendenkonto genannt:

**Kto.-Nr. 2 58 15 85 02, Commerzbank Magdeburg, BLZ 810 400 00.**

*Dietmar Gotzhein  
Bischöfliches Ordinariat*

# +++ Achtung Schulball +++ Achtung Schulball +++

Anlässlich des 10-jährigen Schuljubiläums möchten wir einen Schulball organisieren. Dieser soll im Januar 2002 für alle Eltern, Lehrer, Schüler und Ehemaligen stattfinden, so dass auch für jeden Nichttänzer noch genügend Zeit bleibt einen Tanzkurs zu belegen. Weniger Zeit bleibt allerdings für die Organisation, denn der Januar kommt schneller als man denkt. Damit dieser Ball ein großer Erfolg wird, suchen wir noch Eltern,



die Lust und Spaß hätten sich aktiv an den Vorbereitungen zu beteiligen. **Wer also Ideen, Vorschläge, Kreativität und Organisationstalent aufweist ist herzlich eingeladen mitzumachen.**

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an den Elternvertreter Ihrer Klasse. Es wäre schön, wenn möglichst bald ein Organisationskomitee in Aktion treten könnte.

# Gegen Drogen früh und wiederholt aufklären

Drogen sind ein sehr vielschichtiges Thema, zumal es mitunter schwer definierbare Grenzbereiche zwischen legalen und von der Gesellschaft allgemein akzeptierten Drogen wie Alkohol und illegalen Drogen gibt, die wiederum eine sehr unübersichtliche Gruppe von sogenannten weichen Drogen darstellen. Das Norbertusgymnasium hat - wie die Benchmarking Studie und Auskünfte der örtlichen Polizei belegen - kein signifikantes Drogenproblem. Dennoch ist es nach dem Gesetz der großen Zahl von ca. 850 Schülerinnen und Schülern anzunehmen, dass einige Kontakt auch mit

illegalen Drogen haben und sich diese Kontakte auch in der Schule auswirken. Eine Schule ist eben immer nur ein Teil der sie umgebenden gesellschaftlichen Wirklichkeit, niemals aber eine heile Welt. Aufklärung ist deshalb ein besonders wichtiges Anliegen und zwar auch für Eltern; schließlich gibt es Drogenkonsum auch in Elternhäusern. Für den 7. Februar war ein Informationsabend mit einer Referentin der Magdeburger Polizei zum Thema „Drogen“ für Eltern des Jahrganges 7 geplant, der leider kurzfristig abgesagt werden musste, weil die Grippeviren auch vor der Polizei



nicht zurückgeschreckt sind. **Dieser Info-Abend findet nun am Mittwoch, 04. April 2001, um 19 Uhr in der Aula des Norbertusgymnasiums statt.**

*Heinrich Wiemeyer*

# Infos der Musical AG und der Theater AG

Wir sind wieder da mit dem Musical „Les Misérables“, frei nach dem Roman von Victor Hugo. Seit Ende letzten Jahres sind wir (etwa 40 Schülerinnen und Schüler des Norbertusgymnasiums) mit den Proben für das Musical beschäftigt, in dem Krieg, Schicksal, Liebe und Leidenschaft eine entscheidende Rolle spielen.

Wanted! - Wir brauchen auch noch Darsteller in der Zweitesetzung. **Wenn ihr Lust habt mitzusingen und mitzuspielen, könnt ihr euch bei uns melden.**

*Susanne Eckler*

Mit einigen Ausschnitten waren wir sogar auf der EXPO 2000 in Hannover. Verpasst? - Keine Panik! Wir zeigen dieses Drama noch dreimal in voller Länge am Norbertusgymnasium in Magdeburg. Ende Mai treten wir auch einmal in Halle am Elisabethgymnasium auf.

Das von der Theater AG unter Leitung und Mitwirkung von Herrn Reiners im letzten Jahr sehr erfolgreich aufgeführte Stück „Equus“ von Peter Shaffer wird am 24. März 2001 nochmals zur Aufführung kommen. Dem Theaterstück liegt eine wahre Begebenheit zugrunde. Es

handelt von einem Psychiater, der versucht ist einem psychisch kranken Jungen zu helfen, der mehreren Pferden die Augen ausgestochen hatte. Der Psychiater aber stößt bei der Behandlung des Jungen an seine eigenen Grenzen, gerät in eine Existenzkrise und zerbricht letztendlich daran. Das Theaterstück ist geeignet für Schüler ab 16 Jahren. Beginn ist 18.30 Uhr in der Aula des Norbertusgymnasiums.

Zum Ende des Schuljahres wird das bekannte Dürrenmatt-Stück: „Besuch der alten Dame“ aufgeführt. In dieser tragischen Komödie überredet eine amerikanische

Multimilliardärin die Bürger ihres verschuldeten Heimatortes gegen eine große Geldsumme ihren Jugendgeliebten zu töten. Die Bürger lassen sich kaufen und begehen den Mord.

Des weiteren nimmt die Theater AG im Juni das von Wolfgang Borchert entstandene Hörspiel „Draußen vor der Tür“ wieder auf. Das als Theaterstück inszenierte Drama handelt von einem Kriegsheimkehrer, der zurückkehrt, nichts mehr so vorfindet, wie er es verlassen hat und daran endgültig zerbricht.

Termine und Uhrzeiten der Aufführungen werden recht-

# Griechisch am Norbertusgymnasium

## Sprache nicht pauken, sondern erlebbar vermitteln

Im zweiten Jahr besteht nun die Möglichkeit am Norbertusgymnasium ab Klasse 9 Altgriechisch zu erlernen. Damit existiert ein weiteres Angebot für sprachbegabte Schüler, die sich für Französisch oder Russisch als dritte Fremdsprache entschieden haben. Griechisch kann von diesen Schülern als vierte Fremdsprache gewählt werden.

Aber auch als dritte Fremdsprache bietet Griechisch eine sinnvolle Alternative: Das Erlernen dieser Sprache erfolgt stärker auf der Ebene sprachlicher Reflexion, wobei der Bereich der aktiven Kommunikation eher eine untergeordnete Rolle

spielt. Die Auseinandersetzung mit sprachlichen Strukturen und die Interpretation



von griechischen Originaltexten bilden den Schwerpunkt des Unterrichts. Hier fühlen sich besonders solche Schüler angesprochen, deren Interessen im

historischen und kulturgeschichtlichen Bereich liegen, da über die Texte ein vertieftes Verständnis für die Grundlagen unserer europäischen Kultur erreicht werden kann.

Dieses Ziel soll durch außerunterrichtliche Aktivitäten regelmäßig ergänzt werden. So hat der derzeitige Jahrgang 10 mit 11 Schüler(innen) Anfang März eine Tagesexkursion zum Pergamonmuseum nach Berlin unternommen. Für den Herbst ist für alle 25 Schüler(innen), die zur Zeit Griechisch lernen, eine Studienfahrt in das antike Griechenland geplant.

*Andrea Hofmeister, Hubertus Bessler*